DPG-Rundbrief – November I 2020

Palestinian Culture Matters!

Palästinensische Kultur zählt- sie zählt besonders, weil sie den Wert und die Würde der Menschen, die unter Besatzung leben, darstellt. Palästinensische Kunst und Kultur ist besonders wichtig, da es eine der wenigen Möglichkeiten ist, sich unter den Bedingungen der Besatzung einen kleinen Freiraum zu schaffen, in dem sich KünstlerInnen frei und kreativ verwirklichen können.
Im **Network of Photographers for Palestine** (www.NPPalestine.org) sind viele FotografInnen aus Palästina, aber auch aus Schottland, wo das NPP seinen Sitz hat, aus Amerika und aus Deutschland vereint. Vereint im Bestreben, außergewöhnliche Ausstellungen zum Thema "Palästina" zu generieren, FotografInnen zu fördern und zu vernetzen. Das NPP versteht sich auch als Netzwerk, in dem Bilder verschiedener FotografInnen über den Alltag und das Leben im besetzten Palästina zu informieren und Ausstellungen zu ermöglichen.

Alle Ausstellungen werden vom NPP öffentlich ausgeschrieben und FotografInnen werden dazu aufgerufen, sechs ihrer jeweils passenden Bilder zu einem bestimmten Thema zu präsentieren. Eine unabhängige Jury prämiiert eine Auswahl der eingereichten Bilder, die anschließend vom NPP veröffentlicht werden. Näheres dazu ist auch auf Facebook zu finden:
https://www.facebook.com/nppalestine/
http://nppalestine.org

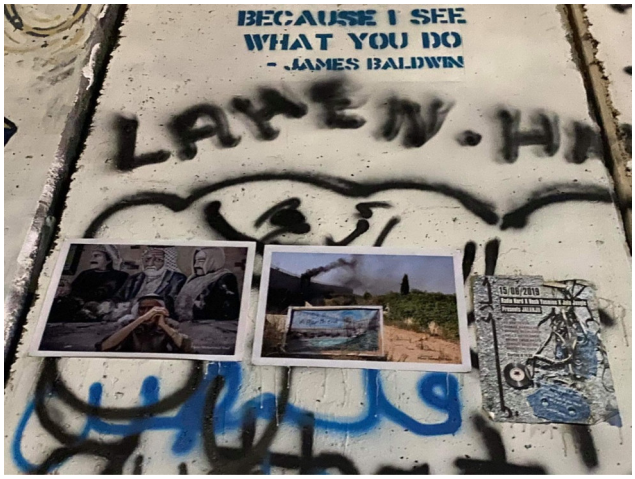
Ausstellungen wurden vom NPP bisher in Bethlehem, Birzeit, Al Msara, Kopenhagen, Köln, Tunis, Osaka, London und natürlich in vielen Städten Schottlands organisiert. Die Corona-Pandemie führte dazu, die Ausstellungen in den virtuellen Raum zu verlagern. Bisher wurden die Ausstellungen "**Humans of Palestine**", "**Home away from Home**" und jetzt auch "**Art of the Wall**" auf der digitalen Plattform "kunstmatrix" eingestellt.

Ursula Mindermann, Vizepräsidentin der DPG, unterstützt die Arbeit des NPP durch ihre Mitgliedschaft im Vorstand des NPP und die Vernetzung nach Deutschland. Als Fotografin war sie bisher mit prämiierten Bildern an vier Ausstellungen des NPP beteiligt.

Jetzt im Oktober wurde vom NPP die Ausstellung "Art of the Wall" veröffentlicht:

Art of the Wall

Der kreative Übermut und die politischen Aspekte der palästinensischen Graffittykünstler bewundern viele Menschen weltweit. Graffities sind auf der Mauer in Bethlehem, in Ramallah und in Gaza eine Form der Kunst, des Widerstands und der Auseinandersetzung mit politischen Inhalten. Ihre Vergänglichkeit zeigt gleichzeitig die Aktualität dieser Kunstform. Das "Network of Photographers for palestine" möchte diese Lebendigkeit in der neuen Ausstellung "Art of the Wall" darstellen.



Die Kunst auf der Mauer wird mit besonderem fotografischem Blick präsentiert. Unter zahlreichen Einsendungen wurden Arbeiten von Mohamed al Hajjar, Mohammed Asad, Ahmad al- Bazz, Ramez Haboud, Abed Zagout aus Palästina und Ursula Mindermann ausgewählt und prämiiert.

Besonders ist, dass neben der virtuellen Ausstellung (https://artspaces.kunstmatrix.com/.../the-art-of-the-wall) diese Ausstellung auch an der Mauer in Bethlehem zwischen dem „Walled-off-Hotel" und dem „Shop Behind the Wall" nahe dem checkpoint 300 an der Mauer in Bethlehem direkt ausgestellt wird. Eine Kunstausstellung über die Mauer, die direkt auf der Mauer vor Ort präsentiert wird. Das Palästinensische Fernsehen berichtete darüber, das Kultusministerium zeigte sich interessiert und es werden weitere Ausstellungsmöglichkeiten in Palästina gesucht. Auch in Deutschland kann diese Ausstellung präsentiert werden. Bei Interesse bitte an Ursula Mindermann (Mindermann@dpg-netz.de) wenden.

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. unterstützt und fördert das Projekt.